

Oertliches und Sachisches.

— Die alljährlich vom Stadtvverein für innere Mission mit ebenso viel Glück als Geld als angestrahlten vollständlichen Dichter- und Komponistenabend sind für die laufende Saison am Sonntag abend mit dem ersten Vortragabend eröffnet worden. Dieser war Adalbert v. Chamisso und seiner Freude gewidmet. Der große Vereinsaal war vollständig gefüllt, den weit aus größten Teil der Besucher bildeten Damen. Der von den vorjährigen Vorträgen noch in besten Erinnerung liegende Herr Professor M. Claus Weddingen hielt den einleitenden Vortrag, in dem er in geistvoller Weise einen Überblick über Chamisso's Leben und Schaffen gab. Von Herrn Ivanus gedachte nobellos begleitet, sang Johann Fal. Uhmann aus dem von Hob. Schumann komponierten Chamisso'schen Gedicht "Frauenliebe und Leben" die ersten drei Vieder Seit ich ihn gehegen". „Er, der Deutliche" und „Helft mir, Ihr Schweinen". Sie erzielte mit dem innigen und gehängt sehr guten Vortrage dieser Schumannischen Vorderperlen einen vollen Erfolg. Mit gleicher Sorgfalt und fühllicher Aussöhnung trug sie im Verlaufe des Abends noch diejenigen Kompositionen der Chamisso'schen Dichtungen „Was ist's, o Vater, das ich verbrauch", „Ich habe, bevor der Wogen" und „Dente, dente, mein Geliebter" vor und schließt mit „Fiel. Schurig, die an Stelle des auf dem Programm genannten, aber entzettelten Fils. Asbach getreten war, das Duett von Cornelius Bertram's „Liebe". Vorsätzlich, wie zu erwarten war, regisierte Herr Hofschauwieder Waldes einige Dichtungen von Chamisso. Einen besonders glücklichen Ton traf der Künstler, der für seine meisterlichen Vorträge auf das Lebhafteste applaudiert wurde, in den Gedichten heiteren Charakters, wie „Der Szeller Landtag", „Minneorient" und „Der rechte Barbier". Es war alles in allem ein wundriger Abend, dieser erste vollständige Dichterabend, und seine Nachfolger versprachen nicht weniger interessant zu werden; sind doch nur tüchtige Köpfe als Ausführende gewonnen worden. Auch der Blinderbemittelte kann sich an diesen Abenden für wenige Groschen einen Kunstmahl verhoffen, da der Eintritt für den 3. Platz auf 25 Pfg. verabschiedet worden ist, während für das Aufbewahren der Garderobe nur 10 Pfg. zu entrichten sind. Das Lebhafte mögen sich auch diejenigen Damen gelagt sein lassen, die am Sonntag in ruhiger Weise durch ihre großen Hände den hinter ihnen Sitzenden jeden Ausblick auf das Konzertwatorium verliehen.

— Das am Sonntag in der Turnhalle an der Permoserstraße abgehaltene Herbstfest des Allgemeinen Turnvereins erfreute sich einer äußerst zahlreichen Beteiligung, um ganzen möchten etwa 2000 Personen anwesend sein, darunter bemerkte man als Ehrengäste Abordnungen des Rates und der Stadtverordneten, des Vereins der Naturkundlichen Gesellschaften und mehrere Brudervereine. Dem Fest lag die Idee einer Kirchweih in Marzschwain zugrunde mit einer Hilfe abweichenden Darbietungen. Das ganze Arrangement war ein wohrgelungenes. Die Wahl jährlichen Mitglieder der Schützenkapelle aus. Der erste Kirchweih brachte die Nürnberger Turnerteilnehmer auf die Bühne, die der Bürgermeister des Festes (Herr Dönsch) an der Spitze der Teiner Schiedensküchen auf dem Dorfplatz begrüßte, wofür die eingetroffenen Gäste durch ihren Sprecher (Herrn Stadtverordneten Ursisch) dankten. Nach Musikdarbietungen der Dorfschule und des Gesangvereins Wurzelbogen jüngsten 72 Turnfahrerinnen unter der Leitung des Herrn Turnleiters Munier einen Steigen auf, der ihnen viel Beifall eintrug. Die dritte Männerabteilung des Vereins veranschaulichte das Leben und Treiben der Holzdrucker im Walde und wie sie sich am Abend zum Tanz vereinigten. Im Anschluß hieran tanzten zwei Tropikopien eine Scherzo. Das Kinderparte, aus der Schule des Herrn Tanzlehrers Büchenschutz, brachte angenehme Abwechslung in das Programm, ihre Aufführung wurde lebhaft applaudiert und mußte wiederholt werden. Mit einem Steigen des Wurzelbogen-Dorfschulmädchens zu Ehren der freuden Turnfahrt schlossen die turnierischen Aufführungen der Frauenabteilung. Während bald darnach der Kirchweihall in seine Rechte trat, befreit sich die Festteilnehmer auf dem zu einer echten Kirchweih gehörenden Schießstand und in den verschiedenen Bier- und Weinläden, der Stadtbahn und dem Tanzplan des fidelen Seppel. Ortsfeuerwehr und Ortspolizei belebten das Bild. Außerordentlich reichhaltig war der Glücksalon mit wertvollen Gewinnen ausgestattet; zu den selben hatten die Herren Röhmaschinenfabrikant Großmann und Direktor Hörsler je eine prachtvolle Röhmaschine gesetzt. Im ganzen wies der Gobgentempel 2400 Gewinne auf, von denen 500 Schenkungen waren. Das Fest nahm einen gelungenen Verlauf.

— Der Verein der Blinden in Dresden und Umgegend veranstaltete vorigestern abend in Meinhols Sälen ein zweites Stiftungsfest. Der Voritzende, Herr Kaufmann Baron, eröffnete das Fest mit einer Ansprache, in welcher er darlegte, wie der Verein von kleinen Anfängen sich zu einer ansehnlichen Zahl von Mitgliedern und Blindenfreunden entwickelt hat. Hierzu folgte ein von Dr. v. Malpvert gedichteter Prolog, der den vielseitigen Segen, den der Verein in materieller, wie in geistiger Beziehung für die Blinden gehabt, betonte, und daß Familienvereinigungen hervorhob, daß die Schicksalsgenossen, die zuvor vereinigt gewesen, durch geistige Interessen und herzliche Teilnahme vereint. Eine Reihe vorzüglicher Vorträge, teils von Künstlern von Nach, teils von den Blinden selbst ausgeführt, füllte den Abend annehmbar aus. Besonderen Beifall fanden die vorzüglichen Violin-Darbietungen des Herrn Julius Voß, Lehrers am Königlichen Konseratorium; sehr gefällig wirkten auch die Declamationen des Fr. Emma Devrient und das Pianospiel des Herrn M. Wissler, sowie der anmutige Gesang seiner Gattin. Warme Anerkennung fanden ferner die Gehörlose der Blinden, in Chören, wie in den Solis erstaunlich mit schönem Stimmenmaterial ausführten; das „Sanctus“ von Bortmannsdorff und der Chor „Abendmahlung“, von dem blinden Dirigenten Otto Bierling komponiert, wurden gleichfalls sehr schön zum Vortrag gebracht.

— Im Hotel de France hielt am Sonnabend abend der Gesellschaftsverein Dresden der Pensionanten und Deutschen Journalisten und Schriftsteller Dresdner Schriftsteller und Künstlerclub unter Vorsitz des Herrn Redakteurs Möller eine abwechslungsreiche Mitgliederversammlung ab. Der Voritzende widmete dem verstorbenen Mitgliede, Herrn Kunstmaler und Schriftsteller Schurig, einen ehrbaren Nachruf. Nach Ausnahme eines Mitgliedes wurde bekannt gegeben, daß der Vortragsausschuss einige Unterhaltungs- und Vortragsabende abhalten beschloßen habe. Der erste findet am 24. Oktober im Weissen Saale des „Deutschen“ statt. Herr Schriftsteller Beyer hat einen Vortrag über das Thema: „Das Volkslied und die volkstümliche Liedbildung in der neuen deutschen Literatur“ angelegt; auch stehen verschieden angemeldete musikalische Genüsse in Aussicht. Weitere wurde beschlossen, zum Verteilen der Pensionssanität einen vornehmen Gesellschaftsabend, etwa ein bewortragtes Künstlerkonzert mit anschließendem feinem Ballfest, im Verlaufe des Winterhalbjahres abzuhalten. Als Termin wurde Anfang Februar in Aussicht genommen. Danach begnügt wurde ein Schreiben des Präsidenten des biesigen Königl. Landgerichts, das einer eingangenen Vorstellung folge gebend, besondere Arbeitsstellen für die bietigen Gerichtsberichterstatter, soweit dies möglich, zugestellt. Zweierlei Unterstützungsgründen bedienten die dem Club und Kreisverband nicht angehörigen Kollegen, die dem Club und Kreisverband nicht angehörten, fanden Berücksichtigung.

— Der erste — älteste — Volkskindergarten des Allgemeinen Erziehungsvereins besteht morgen sein neues Heim im Garten des Günthaus auf der Friedrichstraße. Infolge eines Erweiterungsbaus des Günthaus war ihm sein altes Heim entzogen worden. Durch Intervention des Herrn Oberbürgermeisters Hob. Finanzdirektor Bentler, an dem sich der Bezirkverein der Wilsdruffer Vorstadt und Friederichstadt direkt gewandt hatte, wurden ihm die neuen schönen und besseren Räumlichkeiten geschaffen. Während der obdaglohen Zeit hatte die Matthäusgemeinde ihre Konfirmandenkästen, der Evangelische Arbeiterverein, Gruppe Friederichstadt, den Garten seines Sommerheims zur Verfügung gestellt.

— Polizeibericht, 12. Oktober. Anfang dieses Monats ist in verschiedenen größeren Wohne- und Konfektionsgeschäften eine unbekannte etwa 10 Jahre alte Frauensperson, die sich in anderen Umständen befindet, erschienen, hat sich als Elektro eines abeligen Güteschildes ausgegeben und gehörte Ginkäuse bewirkt. Die Waren hat sie dann, ohne Zahlung zu leisten, nach einer kleinen Pension — wo sie sich erst am Tage vorher eingemietet hatte — sichern lassen. Vor der Unbekannten, die auf Betrug ausgetrieben wird, wird hierdurch gewarnt und gebeten, sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalabteilung — Hauptpolizei, Zimmer 29 — zu C. Umbel. A. 3634 gelangen zu lassen.

— In einem kleinen Restaurant wurde am Sonntag abend der 21 Jahre alte Expedient Felix Schleicher aus Leipzig, in dessen Begleitung sich eine junge Dame befand, von der Polizei festgenommen. Der Genannte war an denselben Tage in

Behring nach Unterschlagung von 1960 Mt., davon 1500 Mt. in Bauten, flüchtig geworden.

— In dem übergläsern Hofe des Grundstückes Wilsdruffer Straße 18, der von dem dort befindlichen Zwickerer Porzellwarengeschäft von Göde als Packraum benutzt wird, entstand gegen mittag ein Brand, durch den verschiedene Packmaterial vernichtet und Gebäudereste zerstört wurden. Sämtliche Scheiben des Glasdaches (50 Stück) waren infolge der Hitze gebrochen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und unterdrückte den Brand mit einer Schlauchleitung vom Straßenhydranten in kurzer Zeit. Ein Telefonarbeiter soll beim Arbeiten mit einer Wollstange zum Packen benutzter Holzwolle zu nahe gekommen sein und dadurch den Brand veranlaßt haben. Während der Voraarbeiten vor der Straßenbahnbetrieb gestört.

— Einen großen Menschenauflauf verursachte gestern nachmittag kurz vor 3 Uhr auf der Marienstraße ein Vorfall, der leicht von den schlimmsten Folgen sein konnte. Daraus wollte ein vom Autostall dem von der Kunigengeschäftsleute verdecktem großer Knabe noch vor einem im Gang befindlichen Straßenbahnwagen die Straße überqueren, wurde jedoch von einem in gleicher Richtung wie der Motorwagen fahrenden Stadtbahnen-Dreieckboten zu Boden gerissen und kam so unglücklich zu Fall, daß er unter den Bordsteinen des Straßenbahnwagens gelegen, jedoch ohne dabei Verletzungen zu erleiden. Daß der ganze Busch so glimpflich abrief, ist nur der Glücksgenossen des Motorwagenfahrers zu danken, der blitzschnell seinen Wagen so bremsete, daß der Knabe nicht mehr unter die Räder kam.

— Der kostbare Krantz, welcher im Auftrage des Deutschen Kaiser bei der Beerdigung des Wiel. Geheimen Rates von Schönburg niedergelegt wurde, stammte aus der Kunigengeschäftsleute des Herrn Karl Rückert, Königlicher Hoflieferant.

— Die für den Sonntag geplante Luftballonaufzehr der Dresdner Luftschiff-Piloten und Lämmel, von der Waldschlößchen-Terrasse aus, mußte des ungünstigen Wetters wegen abgesetzt werden. Der Aufzug findet am nächsten Sonntag bei eingeschlagenem Wetter statt.

— Der heutige Nummer dieses Blattes liegt für die Gesamtanlage ein Prospekt der Vereinigten Autobahn-Werke G. m. b. H. Dresden-A. Broger Straße 43, bei, angedeutet für die Stadtanlage ein Prospekt über das Jahr und Orientierungsbuch für Haus und Geschäft 1904 aus der Buchhandlung von Colebold & Co., Große Straße 64.

— Der Kirche stand von Borsigstadt Blauen hat in seiner letzten Sitzung die durch den Altenkirchen Rat ausgefertigte Gemälde vom Königl. Kultusministerium übernommen. Die ichne, hat ganz umgebaut Bauenkirche hat mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Moritzburg. Am Sonntag kam im Ballaal des bliebigen Kurbaudes eine jener Veranstaltungen zu Stande, die sich seit einer Reihe von Jahren, dank den rührigen Bemühungen des Frauenvereins, insbesondere der ersten Vorjahren, derselben, die sich mit dem von Prof. Johannes Kappel Weble genannten Bild der „Hochzeit zu Kana“ abermals ein wertvolles Kleinod erhalten. Das Gemälde ist in dem zum größten Teile wohl ältesten Raum des Gotteshauses, in der Brauthalle, vollendet worden. Es sind mehrere Brautjunge dort gesammelt und von da aus nach dem Altar gelaufen.

— Dem Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr in Mühlberg, Oberförster, und dem Oberfeuerwehrmann Lange wurde die Feuerwehr-Auszeichnung für höchste Dienstleistung, sowie dem Feuerwehrführer Kutschke ist das vom Landesverband gestiftete Diplom für höchste Dienstleistung verliehen.